



Zehmener Straße

Stadtrat vergibt Auftrag für Straßenbau

Böhlen (sg). Die Firma Schlösser Baugesellschaft aus Rötha übernimmt die Straßensanierung in der Zehmener Straße im Ortsteil Großdeuben. Der Stadtrat Böhlen votierte am Dienstagabend einstimmig für die Vergabe, die auch im Vergabeausschuss favorisiert wurde. Sechs Firmen hatten sich um den Auftrag beworben und ein Angebot abgegeben. Die Firma Schlösser hatte mit Kosten von knapp 116 000 Euro das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. 118 000 Euro waren für das Vorhaben geplant.

Zunächst sind die Kommunalen Wasserwerke (KWL) am Zug. Sie bauen derzeit eine Abwasserleitung in einem Teilstück der zu sanierenden Straße. Diese Arbeiten sollen bis 9. August beendet sein, so dass sich nahtlos ab 12. August der grundlegende Ausbau der Straße anschließen könnte. Dem Vertrag zufolge beteiligt sich die KWL an den Kosten für einen Teil der Deckenerneuerung. Für eine Änderung der Planung – statt sandgeschlämmter Schotterdecke wird für den Gehweg Betonpflaster verwendet – gibt es für das Planungsbüro Jürgen Glatzer eine Honorarauflage.

SPD-Direktkandidat heute in Groitzsch

Groitzsch (kh). Heute Abend geht die SPD in Groitzsch von Tür zu Tür. Der Direktkandidat in Landkreis Leipzig für die Bundestagswahl, Harald Redepening, sucht in der Zeit zwischen 18 und 20 Uhr das Gespräch mit den Bürgern, möchte ihnen zuhören und sie nach ihren Themen befragen. Wer sich ihm anschließen möchte, kann ihn gerne auf einem Teilstück in Groitzsch begleiten. Anmeldungen sind heute unter der Telefonnummer 0178/2 08 73 37 möglich.

Historisches Handwerk fürs Altstadtfest gesucht

Pegau (kh). Für das Pegauer Altstadtfest am 30. und 31. August sucht die Stadtverwaltung noch interessierte Händler und Handwerker, die das Fest mit ihrem Angebot oder Handwerk bereichern möchten. Ihre Stände sollten jedoch einen historischen Charakter haben, bemerkt Sabine Bader von der Stadtverwaltung. Interessenten können sich unter der Telefonnummer 034296/9 80 21 melden.

Wirtschaftsplan für Wald aufgestellt

Deutzen (an). Der Gemeinderat hat für die 2,8 Hektar kommunalen Wald, die sich zusammenhängend hinter dem Friedhof befinden, den Wirtschaftsplan für 2014 aufgestellt. Für Verkehrssicherung müssen rund 500 Euro ausgegeben werden, der Verkauf von Brennholz wird demnach etwa 270 Euro einbringen.

Gemeinderat billigt Entwurf für Pferdehof

Neukieritzsch (an). Der Gemeinderat von Neukieritzsch billigte den Entwurf für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan für ein Areal am Ende Schleenhainer Straße nahe der dortigen Gartenanlage. Marco Landgraf will dort ein Wirtschaftsgebäude mit Wohnungen errichten und auf dem Gelände Pensions- und Zuchtferde unterbringen. Der Entwurf wird öffentlich ausgelegt.

KINO-TIPP

Das passende Ferienprogramm läuft diese Woche im Kino Groitzsch: „Die Schlümpfe 2“ in 3D. Bis zum Dienstag wird das Animationsabenteuer täglich 15, 17.30 Uhr und 20 Uhr gezeigt.

Tief im Wald liegt das kleine Dorf der Schlümpfe. Hier möchten die blauen Geschöpfe in Frieden leben, doch einer kommt ihnen dabei stets in die Quere. Der böse Zauberer Gargamel hat es schon seit Langem auf die Schlümpfe abgesehen und möchte sie in seine Gewalt bringen, um endlich an die geheime Schlümpf-Essenz zu gelangen. Dieses Mal hat er sich erneut einen gemeinen Plan ausgedacht, mit dem er den Schlümpfen an den Krallen will. Seit er in Frankreich ein angesehenes Magier geworden ist, arbeitet er an einer Formel für eine Spezies, die er Lummel nennt. Eines Tages gelingt es ihm, die Wesen zu erschaffen, die den echten Schlümpfen sehr ähnlich sehen, deren Charakter allerdings völlig anders ist. Während die Schlümpfe nett, freundlich und zuvorkommend sind, denken die Lummel nur daran, Chaos zu verbreiten.



Ein besonderes Bild entstand auf Wunsch von LVZ-Fotograf Thomas Kube beim Probenstermin im Volkshaus. Die anwesenden Darsteller haben sich formiert und mit etwas Fantasie ist die Jahreszahl 1813 zu lesen. Die Premiere am 17. August soll bei schönstem Wetter im Freien stattfinden.

Zeitreise auf der Bühne

Proben für das Theaterspektakel „Rötha im Jahr 1813“ / Laien-Darsteller fiebern der Premiere entgegen

Rötha. Noch wird etwas improvisiert und so manche Textpassage abgelesen. Gut Ding will Weile haben: Seit acht Monaten proben die Akteure des Open Air Theaterspektakels „Rötha im Jahr 1813“, damit zur Premiere am 17. August alles perfekt abläuft.

Von SASKIA GRÄTZ

Gabriele Richter gibt lautstarke Anweisungen. „Auch wenn schöne Rücken entzücken können, der Blick gehört immer ins Publikum“, sagt die Drehbuchautorin für dieses außergewöhnliche Projekt des Fördervereins Rötha „Gestern. Heute. Morgen“. Während der Probe im Volkshaus am Dienstagabend greift sie immer wieder ein, wenn etwas nicht klappt und ein verbaler Motivationschub angebracht ist.

Die 35 Darsteller – ausnahmslos Laien – lassen sich nicht lange bitten. Im Gegenteil: Längst haben sie das historisch belegte Geschehen des Jahres 1813 im kleinen Vasallenstädtchen Rötha verinnerlicht. Der Ort mit damals gut 600 Einwohnern wurde in den entscheidenden Oktobertagen der Völkerschlacht zum Hauptquartier der Alliierten. Während die Monarchen Zar Alexander I., Kaiser Franz von Österreich und König Wilhelm Friedrich III. von Preußen den

Plan gegen Napoleon im Schloss von Rötha schmiedeten, kämpften die Bürger mit den Folgen des Krieges.

Geld war auch schon damals knapp. klagt Bürgermeister Schirmer – gespielt von Bürgermeister Ditmar Haym. Er habe die Rolle als „kleine Selbstverpflichtung“ übernommen, erzählt der Stadtchef. Die Rolle des Bürgermeisters

einer armen Stadt scheint in Anbetracht aktueller Finanznöte wie auf den Leib geschneitten. Seine Gattin muss etwas mehr improvisieren, war dazumal „in guter Hoffnung“. Ines Wellmann hat sich ein Sofakissen unters Kleid geschürt, um die Hochschwangere authentischer rüberbringen zu können. „Irgendwann hat man vergessen wie es ist“, erzählt

die dreifache Mutter mit dem Abstand von über 20 Jahren.

Schösser Bernhardt ist in seinem Element. Der Gutsverwalter des Freiherrn Johann Georg Friedrich von Friesen hatte nach dessen Abreise nach Dresden (auf Geheiß des Königs) die Schlüsselgewalt und alle Hände voll zu tun. Dieter Kunze, im echten Leben Elektriker und Stadtrat für die SPD, überzeugt ebenso wie seine Ehefrau Birgit Geuther.

Es sind die menschlichen Geschichten, die den Reiz des Stücks ausmachen, das ohne Gemetzel auskommt. Die bittere Wahrheit kommt nicht zu kurz. Zum Beispiel durch den Arzt Dr. Stöbe, der bei 1555 Verletzten im Ort rund um die Uhr operierte und erschöpft war. Zu allem Unglück mangelte es an Verbandsmaterial und Franzbranntwein gegen die Schmerzen. Dr. Wolfgang Schiepek verkörpert den Mediziner überzeugend. Und auch die Monarchen stehen im Fokus: „Weiber, Weiber, verstehe einer diese Weiber“, ruft der russische Zar (Hans-Joachim Keil von Columbus) verzweifelt aus, nachdem er auf Wunsch der Bürgermeister-Gattin einen Soldaten, der sie die Treppen heruntergestoßen hatte, auspeitschen ließ und selbige dann um Gnade für diesen Mann bittet.

Der Technische Leiter Benjamin Heyne ist nach dem Durchlauf nicht unzu-

frieden. „Nächste Woche werden wir immer unterbrechen, wenn etwas nicht funktioniert“, kündigt er an. Und „ein bisschen mehr Pep“ könne Akt 1 und 2 vertragen. Schließlich werden Details für den Abgang besprochen. „Der Bürgermeister war noch nie beim Abgang da“, moniert der Leipziger, Chef der Firma „Liquid Art Studios“. Das gehe nicht.

Bei der Vergabe der Rollen gab es keinerlei Absagen. Die jüngste Akteurin, Anna Lena Braube, ist gerade fünf, der Älteste, Rolf Körner, 89 Jahre alt. „Es ist Wahnsinn, was sie auf die Beine stellt“, lobt der Senior Gabriele Richter. „Wie ein Kommandeur“ sei sie – den brauchte es 1813.

Die erste Probe auf der Schlossparkwiese mit Tontechnik und Kostümen ist am 13. August geplant. Letztere werden vom Kostümverleih Nostalgie Gera geliehen, die „einen guten Preis“ gemacht haben. Die Chefin bedankt sich bei allen Sponsoren, ohne die es das Theaterprojekt nicht geben würde. Jetzt macht sie sich nur noch Sorgen, dass irgendetwas Unvorhergesehenes passieren könnte. „Wenn die Schafe ausbrechen oder der Stuhl vom Schösser bricht, dann wird das Drama zum Lustspiel“, sagt die Inhaberin eines Reisebüros.

Ⓜ Karten gibt es ab 5. August unter Telefon 034206/77 69 65.



Überzeugend in der Rolle des Gutsverwalters Bernhardt: Dieter Kunze (l.). Er hatte im Oktober 1813 alle Hände voll zu tun. Foto: Thomas Kube

Vollsperrung bis zum Ferienende

Hallenser Firma saniert Brücke an der B 176 in Neukieritzsch / Weiträumige Umleitungen

Neukieritzsch (kh/tk). Seit wenigen Tagen ist die Ortsdurchfahrt in Neukieritzsch für den Durchgangsverkehr voll gesperrt und muss weiträumig umfahren werden. Im Auftrag des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr in Leipzig nehmen Mitarbeiter der Hallenser Firma Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG eine Sanierung der Brücke über die Bahnleihe entlang der Bundesstraße 176 vor. Aus diesem Grund bleibt die Strecke auch noch bis zum Ende der Schulferien komplett zu.

Derzeit wird die alte Straßendecke abgefräst, danach werden die Abdichtungen der Brücke erneuert und im Anschluss auf einer Länge von 36 Metern und acht Metern Breite der Asphaltbelag neu aufgetragen. Außerdem werden die Widerlager an der Brückenunterseite mit neuem Spritzbeton versehen, verriet die stellvertretende Bauleiterin Birte Reiter gestern unserer Zeitung. Alle Bauarbeiten sollen pünktlich zum Schulbeginn abgeschlossen sein.

Während der Bauphase tagsüber kann der Bereich auch durch Radfahrer nicht passiert werden, heißt es weiter. Es gibt

ausgeschilderte Umleitungen ab dem Abzweig Breunsdorf über die Ortslage Neukieritzsch. ▶ Kommentar Seite 25



Die Brücke über die Bahnleihe in Neukieritzsch wird derzeit saniert – und sorgt für eine Vollsperrung der B 176 bis zum Ende der Sommerferien. Foto: Thomas Kube

Deutzen lockt erneut Hundefreunde an

2. Agilityturnier auf Glück-Auf-Sportstätte

Deutzen. Der erst vor einem Dreivierteljahr gegründete Hundesportclub Deutzen veranstaltet an diesem Wochenende, 3. und 4. August, schon sein zweites Glück-Auf-Agilityturnier. Bei dieser beliebten Trendsportart für Hund und Herrchen absolvieren die Tiere einen Hindernisparcours, was auch für Zuschauer sehr interessant ist. Die Wettkämpfe in verschiedenen Klassen beginnen Sonnabend und Sonntag jeweils neun Uhr. Für jeden Tag hatten sich bis gestern rund 85 Teams angemeldet, berichtet Brit Gräfe, die stellvertretende Vereinsvorsitzende. 100 Starter werden zugelassen, so dass sich Kurzentschlossene eine Stunde vor Wettkampfbeginn noch anmelden können.

Wie schon beim ersten Deutener Turnier am 1. und 2. Juni startet Brit Gräfe mit ihrem Hund Caspar auch selbst. Insgesamt fünf Vereinstams ge-

hen an den Start, zwei mehr als im Juni. Auch der junge Verein ist weiter gewachsen, hat jetzt 16 Mitglieder.

Auch wenn für den Sonnabend wieder recht hohe Temperaturen vorausgesagt werden, die auch Hunde nicht mögen, so dürften die Umstände, hofft Brit Gräfe, doch günstiger sein als am 1. und 2. Juni, als pausenloser Regen das verheerende Hochwasser nach sich zog. Damals mussten die Wettkämpfe am Sonntag früher als geplant abgebrochen werden, wobei viele Teilnehmer sich wegen überfluteter Straßen ohnehin schon um ihren Rückweg sorgten.

„Wir würden uns über viele Zuschauer freuen“, lädt Brit Gräfe nach Deutzen auf die „Glück-Auf-Sportstätte“ ein. Ⓜ 2. Agilityturnier des Hundesportclubs Deutzen, Sonnabend und Sonntag 9 bis 16 Uhr, Sportstätte Deutzen. www.hundesportclub-deutzen.de

Klinkenputzen und Gottvertrauen

Benefizkonzert des Michelwitzer Männerchors in der Kirche Hohendorf / 622 Euro für eine neue Glocke gesammelt

Hohendorf. Aus drei Bundesländern trudelten vor wenigen Tagen die 22 Sänger des Männerchores Michelwitz in weißen Hemden und weinroten Westen in der über 500-jährigen Kirche zu Hohendorf ein. Gut 80 Besucher hatten sich eingefunden, um das sommerliche Benefizkonzert des Chores mit Kantor Thomas Weber an der Orgel zu genießen. Dieses Konzert bildete den Auftakt eines Spendensammel-Marathons, für den die Hohendorfer Kirchgemeinde wohl bewundert, aber kaum beneidet werden wird.

Erst vor einem Jahr wurde nach mehr als zehnjährigem Spendensammeln die 22 000 Euro teure Restaurierung der Kirchenorgel abgeschlossen und schon geht die Kirchgemeinde um Gitta Graichen, Günter Kasel und Alfred Schneider unverzagt an das nächste, ungleich größere Projekt: Die im Zweiten Weltkrieg verschollene mittlere Glocke des Glockenspiels soll ersetzt, die beiden anderen Glocken und der Glockenstuhl sollen repariert werden. Mit geschätzten 40 000 Euro sind die

Kosten fast doppelt so hoch veranschlagt wie für die Restauration der Orgel. Und für die Glocken wird es wohl keine Fördergelder geben.

Die 60 Mitglieder der Hohendorfer Kirchgemeinde können diese Summe niemals allein aufbringen. Gitta Graichen, in Hohendorf aufgewachsen und durch Taufe, Konfirmation und Trauung in der Kirche verwurzelt, weiß um die Schwierigkeiten in der heutigen Zeit. Geld für so ein Projekt aufzutreiben: „Wir hoffen, viele Spender mobilisieren zu können. Auch für die Orgel spendeten zahlreiche Menschen, die nicht der Kirche angehören“, sagt sie und nennt Gottvertrauen und Hartnäckigkeit als Mittel zum Erfolg. So gehört emsiges „Klinkenputzen“ bei Sparkassenstiftung und größeren Firmen dazu, auch wenn sich nicht immer gleich Erfolgserlebnisse einstellen. So hatte sich beispielsweise das Bergbauunternehmen Mibrag mit einer Spende an der Orgel beteiligt, während die EnviaM auf mehrere Anfragen nicht reagierte.

Die Gemeinde, deren klamme Kassen

keine direkte Beteiligung zulassen, nutzte dagegen den Erlös ihres Weihnachtsmarktstandes in Groitzsch für eine Spende. Darauf hoffen die Hohendorfer auch für ihre Glocken. Aber nicht zuletzt auch die kleinen Beiträge der Einzelspender läppern sich über die Jahre eklektisch zusammen. So unterstützte das in der Hohendorfer Kirche zuletzt getraute Paar aus einer Nachbargemeinde bei dieser Gelegenheit gleich das Glockenspiel. Der organisatorische Leiter des Michelwitzer Männerchores, Gerd Hoffmann, erklärt ganz kurz: „Wir sangen schon mehrmals in dieser schönen Kirche, unter anderem auch für die Orgel. Alfred Schneider vom Hohendorfer Kirchenvorstand hatte uns angesprochen, und so sind wir schnell und gern zu diesem Termin gekommen.“

Musikalisch war das Chorkonzert ein Ohrschmaus für die Zuhörer und finanziell ein schöner Erfolg für das Hohendorfer Glockenprojekt. 622 Euro Erlös des Sommerkonzertes sind ein guter Anfang, auch wenn das Ende noch nicht abzusehen ist. Uwe Horst



Der Michelwitzer Männerchor singt für einen guten Zweck. Foto: Uwe Horst

Bibliothek Pegau bis 23. August geschlossen

Pegau (kh). Ab Sonnabend bis zum 23. August bleibt die Bibliothek in Pegau wegen Urlaubs geschlossen. Darüber informiert die Leiterin Uta-Werena Riedl unsere Zeitung. Der Kartenverkauf für Veranstaltungen im Volkshaus startet erst wieder am 26. August. Es besteht aber auch die Möglichkeit, Karten online unter www.volkshaus-pegau.de zu erwerben.

Vereinsfest der Groitzscher Burgnarren

Gaszen (kh). Der Carnevalsverein „Schnaudertaler Burgnarren“ feiert am 7. September ein öffentliches Vereinsfest. Das findet ab 17 Uhr im ehemaligen Gasthof statt, der Eintritt ist frei. Für Stimmung sorgt die Gruppe „Drive“.

Dorf- und Kinderfest mit Zauberer in Eisdorf

Eisdorf (kh). Am 10. August wird in Eisdorf das beliebte Dorf- und Kinderfest gefeiert. Los geht es 10 Uhr mit einem Skatturnier, ab 14 Uhr spielt das Schalmeiorchester Taucha und 19 Uhr verzaubert ein Magier die Gäste.